

Ziel	Input	Vollzug	Leistungen Produkte (Output)	Einwirkungen auf Zielgruppen (Outcome)	Auswirkungen in Zielgebieten (Impact)
<p>Erhöhung der Innovationsdynamik in den Regionen durch Stärkung Regionaler Innovationssysteme (RIS)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 30-35% der A-fonds-perdu-Bundesmittel der Ausrichtung 1 (Richtgrösse) • Koordinationskosten der RIS über Art. 5 BRP • Darlehen an wertschöpfungsorientierte Infrastrukturvorhaben Synergien mit Sektorpolitiken (Ausrichtung 2) • Wissensaufbau und -diffusion (Ausrichtung 3, regionsuisse) 	<p>Gemäss Konzeptpapier zur NRP-Förderung von regionalem WTT und Innovationsunterstützung in den Regionen vom März 2012</p> <p>SECO</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept und Vollzug bundesintern und mit relevanten Partnern abstimmen (insb. KTI und SBFI) • Zugang zu internationalen Programmen (insb. Interreg Europe, EEN) ermöglichen • Begleiten und steuern über (RIS)-PV <ul style="list-style-type: none"> • Wissensmanagements durch <i>regionsuisse</i> sicherstellen • Controlling, Monitoring, Evaluation sicherstellen <p>Kantone</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht Akteure und Aufgabenteilung schaffen • Regionale Strategie innerhalb der Leitlinien des Bundes festlegen und umsetzen • Horizontale und vertikale Koordination und Kooperation (insb. Innovationspark, KTI-WTT / KTI Start up) 	<ul style="list-style-type: none"> • Regionale (i.d.R. überkantonale, teilweise grenzüberschreitende) Innovationssysteme (RIS) mit gemeinsamer Strategie und Governance zur horizontalen und vertikalen Abstimmung der Angebote und Weiterentwicklung des Systems • Auf die regionalen Besonderheiten und die Bedürfnisse der in der RIS-Strategie definierten Zielgruppen (i.d.R. KMU in den Berggebieten, ländlichen Räumen, Grenzregionen) zugeschnittene Innovationsförderangebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Die (über die NRP geförderten) Anbieter von Innovationsdienstleistungen koordinieren ihre Angebote horizontal und vertikal und nutzen Synergien • Die in der RIS-Strategie definierten Zielgruppen (i.d.R. KMU in den Berggebieten, ländlichen Räumen und Grenzregionen) werden bei ihren Innovationsvorhaben bedürfnisgerecht unterstützt • Nationale und internationale Akteure anerkennen die RIS-Managements als regionale Ansprechpartner in der Innovationsförderung 	<p>Beitrag zur Erhöhung des unternehmerischen Denkens und Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Innovationsleistungsfähigkeit der Regionen • Ausschöpfung von Innovationspotenzialen (Produkte/ Dienstleistungen, Prozesse, Strukturen) <p style="text-align: center;">↓</p> <p>Erhöhung der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p>Erhaltung / Schaffung von Arbeitsplätzen in den Regionen (Berggebiet, ländliche Räume, Grenzregionen)</p>

Zielindikatoren und Erhebungsmethoden Wirkungsmodell SECO RIS

Kein Controllinggegenstand

	Input	Vollzug	Leistungen Produkte (Output)	Einwirkungen auf Zielgruppen (Outcome)	Auswirkungen in Zielgebieten (Impact)
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Soll-Ist-Vergleich Mitteleinsatz Bund 	<ul style="list-style-type: none"> • Konformität mit NRP und Leitlinien des Bundes gemäss Konzeptpapier • Übersicht Akteure und Aufgabenteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 6–7 RIS mit Governance • Regionales Förderangebot gemäss Konzeptpapier und regionaler Strategie • Effizienz und Transparenz des Förderangebots 	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentierte Koordinationsprobleme bzw. -fortschritte • Nutzung der Angebote durch die Zielgruppen • Nutzen für Zielgruppen (2–3 Schlüsselfragen des SECO) 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue / optimierte Produkte, Prozesse und Strukturen in den Zielgebieten • Wertschöpfung, Arbeitsplätze, neue Unternehmen
Erhebung	<ul style="list-style-type: none"> • PV • Auszahlungen • Jahresberichte • CHMOS 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsprogramme/ Programmvereinbarungen • Jahresberichte, Jahresgespräche • Periodische Audits • Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresberichte/-gespräche • CHMOS • Periodische Audits • Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresberichte/-gespräche • Systematischer Dialog mit Partnern • Teilnahmestatistiken/Fallzahlen • Periodische Zielgruppen- resp. Kundenbefragungen • Periodische Audits/Case Studies • Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> • Periodische Case Studies • Evaluation
<p>Evaluation (evtl. gemeinsam durch SECO, SBFI, KTI): NRP- und Konzeptkonformität, Leistungsfähigkeit, Effizienz und Effektivität</p>					

Wirkungsmodell SECO Strukturwandel im Tourismus

Kein Controllinggegenstand

Ziel	Input	Vollzug	Leistungen / Produkte (Output)	Einwirkungen auf Zielgruppen (Outcome)	Auswirkungen in Zielgebieten (Impact)
<p style="text-align: center;">Förderung wettbewerbsfähiger Destinationen durch Unterstützung des Strukturwandels im Tourismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 40% der A-fonds-perdu-Bundesmittel (afp) der Ausrichtung 1 (Richtgrösse, ohne Impulsprogramm Tourismus) • Darlehen an wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen • Projekte/Programme mit national tätigen Tourismuspartnern, MoVo (Ausr. 2) • Wissensaufbau und -diffusion , Pilotprojekte (Ausrichtung 3), abgestimmt mit Stossrichtung Wissensaufbau des Impulsprogramms Tourismus 	<p>SECO</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schnittstellen klären (z.B. mit SGH) und Abstimmung bundes-intern ausbauen (Innotour, Stossrichtung Strategie Ländliche Räume und Berggebiete) • Begleiten und Steuern der Kantone • Impulsprogramm Tourismus teilw. in NRP umsetzen • MoVo/Pilotprojekte zur Koordination im Tourismus • Mit national tätigen Partnern zusammen arbeiten (z.B. ST bei Enjoy Switzerland) • Sicherstellen des Wissensmanagements durch regiosuisse • Controlling, Monitoring, Evaluation sicherstellen <p>Kantone</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionelle Grundlagen aktualisieren (z.B. Bergbahnförderung, Raumentwicklungsstrategien, Nachhaltigkeit) • Auf Konzepten basierende Infrastrukturförderung • Verknüpfung von Angeboten über institutionelle Grenzen hinweg • Destinationsorientierte Produkt- und Angebotsförderung • Mobilisierung regionaler Akteure (Stossrichtung Strategie Ländliche Räume und Berggebiete) 	<p>Weitere Leistungen und Produkte gemäss PV:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertschöpfungs-orientierte, innovative, Angebote und Infrastrukturen, die mit einer nachhaltigen Raumentwicklung abgestimmt sind • Branchenübergreifende Angebote • Konzeptkonforme Bergbahnförderung • Modernisierte Beherbergungswirtschaft (inkl. hybride Formen der Beherbergung) • Wirtschaftliche Destinationsstrukturen • Strategisch positionierte Destinationen 	<p>Die Destinationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • richten ihre Angebote systematisch auf Bedürfnisse der Kunden aus • nutzen Synergien zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit • agieren marktorientiert und effizient <p>Die Leistungsträger</p> <ul style="list-style-type: none"> • steigern die Qualität ihrer Angebote • schliessen Lücken im Wertschöpfungssystem • entwickeln neue Geschäftsmodelle • verhalten sich innovativer • kooperieren mit anderen Betrieben • qualifizieren sich weiter 	<p>Die Destinationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein geschärftes, marktgerechteres Profil • sind konkurrenzfähiger • ziehen zusätzliche/ andere Gäste an • bieten attraktivere Dienstleistungen und Produkte an <p>Die Leistungsträger</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind innerhalb der DMO vernetzt und kooperieren • Stärken mit ihren Angeboten die Position der Destination • sind konkurrenzfähiger <p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">Erhöhung der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">Erhaltung / Schaffung von Arbeitsplätzen in den Regionen (Berggebiet, ländliche Räume, Grenzregionen)</p>

Zielindikatoren und Erhebungsmethoden Wirkungsmodell SECO Strukturwandel im Tourismus

Kein Controllinggegenstand

	Input	Vollzug	Leistungen / Produkte (Output)	Einwirkungen auf Zielgruppen (Outcome)	Auswirkungen in Zielgebieten (Impact)
Zielindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> Soll-Ist-Vergleich Mittelleinsatz Bund 	<p>SECO</p> <ul style="list-style-type: none"> Dokumentierte Schnittstellen Erfüllte Massnahmen des MoU Angebote zur Qualifikation und Wissenstransfer Controlling, Monitoring, Evaluation Komplementarität mit SGH- und Innotour-Förderung <p>Kantone</p> <ul style="list-style-type: none"> aktuelle konzeptionelle Grundlagen 	<ul style="list-style-type: none"> Neue / optimierte Produkte, Prozesse und Strukturen in den Destinationen Kant. oder reg. Strategien entsprechende Infrastrukturen Komplementarität SGH-Innotour 	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung der Qualifikationsangebote durch die Zielgruppen / Nutzen für Zielgruppen Dokumentierte Koordinationsfortschritte, Effizienzgewinne Kundennachfrage/-zufriedenheit 	<ul style="list-style-type: none"> Wertschöpfung, Arbeitsplätze, neue Unternehmen Wettbewerbsfähigere Destinationen (z.B. besseres BAK-Ranking)
Erhebung	<ul style="list-style-type: none"> PV Auszahlungen Jahresberichte CHMOS 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzungsprogramme Jahresberichte/-gespräche mit den Kantonen Controlling-Gespräch MoU DSTO-DSRE oder mit SGH Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> Jahresberichte/-gespräche mit Kantonen CHMOS Evaluation Jahresgespräche MoU 	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahmestatistiken/Zielgruppen-resp. Kundenbefragungen Jahresberichte/-gespräche Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> Case Studies Evaluation